Zwei Großbaustellen, viel Arbeit und Rekordzahlen

Jahresversammlung der Lebenshilfe – 99 Prozent Auslastung bei Wohnbereichen

Regen/Bischofsmais. 375 Mitarbeiter, eine Bilanzsumme von 32,745 Millionen Euro und eine 99-prozentige Auslastung bei den stationären Wohnbereichen: Dass die Lebenshilfe Regen e.V. sowohl im Personalbereich als auch in ihren Angeboten nochmals kräftig zugelegt hat, verdeutlichte Geschäftsführer Jochen Fischer mit eindrucksvollen Zahlen bei der diesjährigen Hauptversammlung. Allerdings waren zu dieser Zusammenkunft am Freitagabend in der Grundschule Bischofsmais nur etwa 20 der derzeit 390 Mitglieder gekommen.

Zwei Großprojekte haben heuer Vorstandschaft, Geschäftsführung und Mitarbeiter auf Trab gehalten: Der Gartenäckerhof in Arnetsried, der am 1. April eröffnet wurde, und der Neubau der Christophorusschule in Schweinhütt, in der am 1. April 2016 der Betrieb wieder aufgenommen werden soll. „Der Bedarf an Unterstützung scheint nicht geringer zu werden“, resümierte der Geschäftsführer. Aktuell arbeiten 375 Personen (davon fast 250 in Vollzeit sowie 30 Auszubildende), das sind 36 mehr als zu Jahresbeginn, bei der Kreisvereinigung der Lebenshilfe. Die Gewinnung von neuen Mitarbeitern, auch für Fachdienste und Führungsaufgaben, bezeichnete Fischer als große Herausforderung. Allerdings werde der bürokratische Aufwand kontinuierlich höher. „Die Geschäftsstelle muss sich einer Neustrukturierung stellen, um mittelfristig die Aufgaben bewältigen zu können“, folgerte er.

Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer wartete bei der Mitgliederversammlung mit eindrucksvollen Zahlen auf. – Foto: Kramhöller

Meilenstein bei Autistenbetreuung

Zuerst widmete sich Jochen Fischer dem Gartenäckerhof in Arnetsried. Er erwähnte den Verhandlungsmarathon um einen „auskömmlichen Betreuungsschlüssel“; nach eineinhalb Jahren sei endlich der Durchbruch geschafft worden. „Aber der Einsatz für autistische Menschen hat sich gelohnt, mit dem Vertragsabschluss haben wir einen Meilenstein für diesen Personenkreis gesetzt,“ betonte der Geschäftsführer. In der Modelleinrichtung werde die Lebenshilfe nun zwei Jahre eng mit dem Bezirk Niederbayern zusammenarbeiten. Ab dem 1. Januar werden 16 Autisten in zwei Gruppen in Arnetsried leben. Bei den „schwierigsten Verhandlungen in meinem 20-jährigen Wirken“ sei Fischer von einem gut funktionierenden Team unterstützt worden, wofür er sich bei allen verantwortlichen Kräften herzlich bedankte.

Anschließend ging der Geschäftsführer auf die Sanierungsmaßnahmen der Wohnhäuser Regen und Bärndorf sowie auf die verpflichtenden Vorarbeiten zum neuen Wohnqualitätsgesetz in der Wohnanlage Zwiesel ein. Zur Belegung sagte Jochen Fischer, dass nach einigen Um- und Auszügen die Wohnhäuser in Zwiesel und Viechtach nahezu ausgelastet seien. Seit September biete die Lebenshilfe in Viechtach einen neuen Leistungstyp an – eine Förderstätte für körperlich behinderte Menschen. Um ein solches Angebot wahrnehmen zu können, hätten Eltern und Angehörige bisher nach München fahren müssen.

Die nächsten Ausführungen des Geschäftsführers galten der zweiten Großbaustelle in diesem Jahr, der Schule in Schweinhütt. Die Vorfinanzierung werde derzeit mit einem flexiblen Darlehen (bis fünf Millionen Euro) überbrückt. Jetzt folgen laut Fischer wichtige Gespräche mit der Regierung von Niederbayern. Bei der Frühförderung habe eine neue Leitung für neuen Schwung gesorgt, der integrative Kindergarten, der zusammen mit einer SVE-Gruppe in einem angemieteten Haus in Schweinhütt betrieben wird, laufe sehr gut. Gleiches gelte für die offene Behindertenarbeit mit Familienentlastenden Diensten.

Behindertenarbeit: 65 Ehrenamtliche

Nach dem umfangreichen Bericht des Geschäftsführers kamen die Einrichtungsleiter zu Wort. Für die Frühförderung bestätigte Christine Reis, das man personell gut aufgestellt und für die anspruchsvolle Arbeit gerüstet sei. Marion Scholz stellte die neue Christophorusschule vor. Während der Bauzeit werden die Kinder in fünf Schulstandorten betreut. „Wir freuen uns darauf, dass wir bald wieder in Schweinhütt vereint sind“, verkündete Scholz. Positiv entwickelt habe sich die Ablösung der Berufsschulstufe, die vorerst in Kollnburg verbleibt. Zur offenen Behindertenarbeit sagte Bernhard Moissl, dass der Großteil der Arbeit in den vier Einrichtungen von 65 Ehrenamtlichen erledigt werde. „Wir gehen raus, wir wollen unter die Leute kommen,“ bekräftigte Moissl. Zur inklusiven Kinder- und Jugendarbeit versicherte er, dass in diesem Modellprojekt „viel Herzblut“ stecke.

Zu Beginn hatte Josef Weinhuber, der Vorsitzende der Lebenshilfe Regen, die Mitglieder sowie die Vertreter der Städte Regen (Stadträtin Ute Senninger), Viechtach (2. Bürgermeister Hans Greil) und Zwiesel (3. Bürgermeister Alfred Zellner) begrüßt. „2015 ist das bisher bedeutendste Jahr der Vereinigung – inhaltlich, emotinal und auch was die Investitionen betrifft“. Nach den Berichten von Kassier Hans Brunner und Wirtschaftsprüfer Andreas Huber wurde Vorstandschaft und Geschäftsführung die Entlastung erteilt. – kr

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im
Zustelldienst
gesucht

Rufen Sie uns an!
Mo. – Fr. (0851) 802-745
oder per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungs-vertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau